SPD Barntrup ist mit Angebot des Wochenmarktes unzufrieden

Antrag der Sozialdemokraten soll Erweiterung bringen

Barntrup (red). Die Barntruper SPD beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der aktuellen Situation des Barntruper Wochenmarktes. Seit fast vier Jahrzehnten besteht nunmehr der Barntruper Wochenmarkt. „Die Anzahl der Marktstände hat in den letzten Jahren aber rapide abgenommen“, so der Vorsitzende der Barntruper SPD, Hardy Friedrich.

In letzter Zeit ist der Gemüsehändler altersbedingt nicht mehr regelmäßig vor Ort. Der Wochenmarkt hat gerade für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur eine Versorgungsfunktion, sondern ist auch beliebter Ort für wichtige soziale Kontakte. In vergleichbaren Orten wie Aerzen ist die Zahl der Markthändler konstant und das Angebot vielfältig.

Der SPD-Ortsverein bittet den Bürgermeister und die zuständigen Ratsgremien um Aufnahme von Gesprächen mit Marktbeschickern mit dem Ziel, die Zahl der Händler für Barntrup zu erhöhen. Um das Angebot zu optimieren, ist gegebenenfalls eine Verlegung des Marktes auf einen anderen Wochentag notwendig.

Hintergrund der Angelegenheit ist: Auf der Homepage der Stadt Barntrup (Auszüge) ist immer noch zu lesen: „Der Barntruper Wochenmarkt bietet frische Produkte aus der Region und unterstützt eine lebendige und lebenswerte Stadtkultur. Der Wochenmarkt schafft die Möglichkeit, viele regionale Produkte an einem Standort erwerben zu können. Jeden Donnerstag wird Ihnen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr ein attraktives und frisches Warenangebot auf dem Marktplatz präsentiert. Die Produkte reichen je nach Jahreszeit von verschiedenen Blumen und Pflanzen über Fisch, Käse, Fleisch- und Wurstwaren, Obst und Gemüse, bis hin zu Kleidung und Taschen.“

Bedeutender Sohn des Fleckens Alverdissen wird geehrt

Gedenkstein für Komponist Ludwig Deppe nach Festakt in Kirche enthüllt

Barntrup-Alverdissen (red). Kürzlich wurde das vor 18 Jahren gegründete Heimatmuseum in Alverdissen um ein nicht alltägliches Exponat erweitert. Bevor auf dem Gelände des Sängerbrunnens an der Schloßstraße ein Gedenkstein zu Ehren des in Alverdissen im Jahre 1828 geborenen Komponisten und bedeutenden Musikexperten Ludwig Deppe enthüllt wurde, fand in der Alverdisser Kirche ein Festakt statt, in dem der Gründer des Heimatmuseums, Helmut Welsch, über das Lebenswerk des Ludwig Deppe informierte.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Turmbläsern des Lipperland Orchesters und dem Männergesangverein „Liederfreund“ Alverdissen.

Neben Komponisten bedeutender Chorwerke, wie der Ouvertüre zu Schillers „Don Carlos“ und Körners „Zriny“, machte der Geehrte sich vor allem als Gründer der Hamburger Musikakademie, als Musikalischer Leiter der „Königlichen Oper“ Berlin und nicht zuletzt als Dirigent im kaiserlichen Opernhaus in St. Petersburg einen Namen. Die Gäste erfuhren außerdem, dass der geehrte Ludwig Deppe mit Johannes Brahms studierte und beide lebenslang befreundet waren. Verstorben ist Ludwig Deppe im Jahre 1890 in Bad Pyrmont.

Bernd Tünnermann (Leiter Heimatmuseum Alverdissen), Helmut Welsch (Gründer Heimatmuseum Alverdissen), Professor Piotr Oczkowski (Hochschule für Musik in Detmold) und Bürgermeister Jürgen Schell (v.l.n.r.) an der Gedenktafel. *Foto: pr*

Nach Grußworten des Bürgermeisters Jürgen Schell wurde die Enthüllung der Gedenktafel vom Leiter des Heimatmuseums Bernd Tünnermann und des Ehrengastes Professor Piotr Oczkowski von der Hochschule für Musik in Detmold vorgenommen.

Bürgermeister Schell lobt das Engagement des Heimatvereines und freut sich, dass Barntrup so viele Schätze zu bieten hat.

Die Ehrung des berühmten Sohnes des Fleckens Alverdissen endete mit dem Beifall zahlreicher Besucher.

10 Jahre „Zwerg-Anton-Tour“

Heute Tour zum Geburtstag / Treffpunkt um 13.30 Uhr am Schwimmbad

Barntrup-Alverdissen (red). Am 25. Juli 2009 war es soweit: Der neue Rundwanderweg der Wandergruppe des T.B.V. „Jahn“ Alverdissen wurde in einem festlichen Rahmen der Öffentlichkeit übergeben. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Wandersparte war der eigens dafür geschaffene Themenweg, die „Zwerg-Anton-Tour“, geschaffen worden. Am heutigen Samstag findet wieder eine Tour statt.

Die neue Wanderstrecke im Süden Alverdissens wurde im Beisein des Bürgermeisters, Herbert Dahle, der Vereinsvorsitzenden eines Teiles der örtlichen Vereine, der Sponsoren und der 120 auswärtigen und einheimischen Wanderbegeisterten eingeweiht; so schrieb damals die Presse. Dieser Themenweg, in einer sagenreichen Gegend des Nordlippischen Berglandes, wurde durch mannshohe Eichenfiguren in der Gestalt des Zwergs Anton als Wegweiser gesäumt. Eine Begleitbroschüre berichtete und berichtet auch noch heute über die Sagen der Gegend. Wegweiser, die jedes Jahr auf Vollzähligkeit mehrmals überprüft, auch ergänzt werden, helfen den Wanderern, den 11,2 Kilometer langen Rundweg zu finden.

Selbstverständlich kann sich jeder Interessierte auch im Internet über die Strecke informieren. Die äußerst zahlreich besuchte Homepage (www.tbv-jahn-alverdissen.de) der Wandergruppe bezeugt die sehr gute Aufnahme der Tour in Wanderkreisen.

Auch nach 10 Jahren des Bestehens hat die „Zwerg-Anton-Tour“ bei den Wanderbegeisterten noch nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Die gesamte Wanderstrecke lässt einen ständigen weiten Rundblick über den lippischen Nordosten zu. Sie führt auf zirka 11 Kilometern durch offenes, aber hügeliges Gelände, durch Fichten- und Buchenwälder, über markante, landschaftlich besonders abwechslungsreiche Aussichtspunkte und durch sanfte Täler und wird ergänzt durch 800 Meter „Dornröschenweg“ – oberhalb des Schmalentals. Für die Wanderfreunde stehen darüber hinaus weiterhin Broschüren und auch Flyer zu Verfügung.

Am heutigen Samstag, 22. Juni, kann jeder Wanderbegeisterte an der Jubiläumstour zum 10-jährigen Bestehen der „Zwerg-Anton-Tour“ teilnehmen. Der Beginn ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz des Schwimmbades hinter der Grundschule in Alverdissen. Dann beginnt die geführte Tour mit Erfrischungen (Getränken und Kuchen) und endet auf dem Kirchplatz bei Würstchen und stärkenden Getränken im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins. Jeder ist herzlich eingeladen, das Jubiläum mit zu begehen.

Leider gibt es auch weniger Positives zu berichten: Zum zweiten Male wurden Figuren des Zwerg Anton mutwillig zerstört – an der gleichen Stelle, oberhalb von Sonneborn, einfach abgesägt und gestohlen. Nun wird nur ein Provisorium des Zwerges den Platz einnehmen.